

# Mangel an Auszubildenden

**En 2018, il y a eu pour la première fois en Allemagne moins de postulants pour devenir apprentis que de places disponibles. Le reportage donne la parole à quelques adolescents concernant leur choix entre l'apprentissage et les études pour s'intéresser ensuite aux conséquences que pourrait avoir la diminution du nombre d'apprentis.**

## Skript

**Jennie (Journalistin):** Es ist ja grade die erste Woche im Monat September und das ist immer die Zeit im Jahr, in der das neue Ausbildungsjahr beginnt. Jetzt grade fangen also viele, die mit der Schule fertig sind, ihre Ausbildung an. Allerdings gibt es da in diesem Jahr zum ersten Mal folgendes Problem: Es gibt weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze. Wir erklären euch gleich, was daran das Problem ist. Vorher haben wir allerdings Schüler gefragt, was sie nach der Schule machen wollen.

**Eva (15):** Hm, also ich würde gerne studieren, ja. Ich will Lehrerin werden, wahrscheinlich.

**Azra (11):** Lieber studieren, weil es dann mehr Möglichkeiten einfach gibt halt zu arbeiten.

**Benjamin (13):** Ich würde eher eine Ausbildung machen, weil fürs Studium muss ich halt das Abi machen und ich mache halt grade die Realschule.

**Sophie (15):** Ich möchte später Arzt werden und dafür bräuchte ich eh mein Studium.

**Kay (16):** Ich habe noch nie darüber nachgedacht, eine Berufsausbildung zu machen. Ich war immer direkt aufs Studium ausgelegt.

**Noe (15):** Ich habe eigentlich vor, so eine Ausbildung zu machen, wahrscheinlich so zu Konditorin oder halt Bäckerin.

**Irmak (12):** Ich will dann eben mal einen guten Job haben und so. Deswegen möchte ich auch studieren.

**Paul (15):** Ich denke mal, wenn ich studiert habe, dann habe ich mehr so Möglichkeiten, also dann... werden keine Hindernisse sein, wenn ich mal später einen Job finde, der mir gefällt.

**Jennie (Journalistin):** Ja, man hat es eben bei dieser zufälligen Auswahl gehört, dass es immer weniger junge Leute gibt, die eine Ausbildung machen wollen. Dabei sind viele der Berufe super wichtig und das wäre problematisch, wenn der Nachwuchs fehlt. Wir erklären euch warum.

**Off-Stimme:** Herr Müller ist Elektriker und sein Betrieb läuft gut. Eigentlich würde er gern einen Jugendlichen in seinem Betrieb ausbilden, aber in seinem Briefkasten landete keine einzige Bewerbung. So wie Herrn Müller geht es auch vielen anderen. Vor allem Handwerker haben große Probleme, Auszubildende zu finden. Wenn es zum Beispiel immer weniger Maurer, Maler oder Dachdecker gibt, müssten diese wenigen Menschen viel mehr Arbeit erledigen. Das ist aber nicht zu schaffen. Es würde weniger und langsamer gebaut werden, auch wenn man neue Gebäude dringend bräuchte. Eine andere Folge: Es geht spezielles Wissen verloren. Bei Bäcker Schrot gibt es seit hunderten Jahren das kernige Bauernbrot, immer nach gleichem Rezept gebacken. Das hat Tradition. Wenn Bäcker Schrot aber keinen Auszubildenden findet, der lernt, wie man dieses Brot backt, würde es das hier bald nicht mehr geben. Oder die Bäckerei müsste sogar komplett schließen, falls keiner sie übernehmen könnte. Weil Ausbildungsberufe für die ganze Gesellschaft wichtig sind, versuchen immer mehr Betriebe, junge Menschen für sich zu gewinnen. Und auch die Politiker überlegen, wie man wieder mehr junge Menschen davon überzeugen könnte, eine Ausbildung zu machen.

## Skript (Schüler A)

**Jennie (Journalistin):** Es ist ja grade die erste Woche im Monat September und das ist immer die Zeit im Jahr, in der das neue Ausbildungsjahr beginnt. Jetzt grade fangen also viele, die mit der Schule fertig sind, ihre Ausbildung an. Allerdings gibt es da in diesem Jahr zum ersten Mal folgendes Problem: Es gibt weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze. Wir erklären euch gleich, was daran das Problem ist. Vorher haben wir allerdings Schüler gefragt, was sie nach der Schule machen wollen.

**Eva (15):** Hm, also ich würde gerne studieren, ja. Ich will Lehrerin werden, wahrscheinlich.

**Azra (11):** Lieber studieren, weil es dann mehr Möglichkeiten einfach gibt halt zu arbeiten.

**Benjamin (13):** Ich würde eher eine Ausbildung machen, weil fürs Studium muss ich halt das Abi machen und ich mache halt grade die Realschule.

**Sophie (15):** Ich möchte später Arzt werden und dafür bräuchte ich eh mein Studium.

**Kay (16):** Ich habe noch nie darüber nachgedacht, eine Berufsausbildung zu machen. Ich war immer direkt aufs Studium ausgelegt.

**Noe (15):** Ich habe eigentlich vor, so eine Ausbildung zu machen, wahrscheinlich so zu Konditorin oder halt Bäckerin.

**Irmak (12):** Ich will dann eben mal einen guten Job haben und so. Deswegen möchte ich auch studieren.

**Paul (15):** Ich denke mal, wenn ich studiert habe, dann habe ich mehr so Möglichkeiten, also dann... werden keine Hindernisse sein, wenn ich mal später einen Job finde, der mir gefällt.

**Jennie (Journalistin):** Ja, man hat es eben bei dieser zufälligen Auswahl gehört, dass es immer weniger junge Leute gibt, die eine Ausbildung machen wollen.

## Skript (Schüler B)

**Jennie (Journalistin):** Dabei sind viele der Berufe super wichtig und das wäre problematisch, wenn der Nachwuchs fehlt. Wir erklären euch warum.

**Off-Stimme:** Herr Müller ist Elektriker und sein Betrieb läuft gut. Eigentlich würde er gern einen Jugendlichen in seinem Betrieb ausbilden aber in seinem Briefkasten landete keine einzige Bewerbung. So wie Herrn Müller geht es auch vielen anderen. Vor allem Handwerker haben große Probleme, Auszubildende zu finden. Wenn es zum Beispiel immer weniger Maurer, Maler oder Dachdecker gibt, müssten diese wenigen Menschen viel mehr Arbeit erledigen. Das ist aber nicht zu schaffen. Es würde weniger und langsamer gebaut werden, auch wenn man neue Gebäude dringend bräuchte. Eine andere Folge: Es geht spezielles Wissen verloren. Bei Bäcker Schrot gibt es seit hundert Jahren das kernige Bauernbrot, immer nach gleichem Rezept gebacken. Das hat Tradition. Wenn Bäcker Schrot aber keinen Auszubildenden findet, der lernt, wie man dieses Brot backt, würde es das hier bald nicht mehr geben. Oder die Bäckerei müsste sogar komplett schließen, falls keiner sie übernehmen könnte. Weil Ausbildungsberufe für die ganze Gesellschaft wichtig sind, versuchen immer mehr Betriebe, junge Menschen für sich zu gewinnen. Und auch die Politiker überlegen, wie man wieder mehr junge Menschen davon überzeugen könnte, eine Ausbildung zu machen.

## Objectifs et démarche pédagogique

### Liens avec les programmes

#### ➤ Classe de seconde ➤ L'art de vivre ensemble

➤ Les univers professionnels, le monde du travail ➤ Quels débouchés professionnels pour quelles études ?

#### ➤ Cycle terminal - classe de première ➤ Gestes fondateurs et mondes en mouvement

➤ Identités et échanges ➤ *Inwiefern sind die verschiedenen Berufe wichtig für unsere Gesellschaft?*

➤ Espace privé et espace public ➤ *Inwiefern hat die Berufswahl der Jugendlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft?*

#### ➤ Cycle terminal - classe de terminale ➤ Gestes fondateurs et mondes en mouvement

➤ Espaces et échanges ➤ *Inwiefern sind die verschiedenen Berufe wichtig für unsere Gesellschaft?*

➤ Lieux et formes du pouvoir ➤ *Inwiefern hat die Berufswahl der Jugendlichen Auswirkungen auf die Wirtschaft?*

#### ➤ Post-bac

➤ Le monde du travail

➤ L'apprentissage

➤ Les études

## Contenu culturel

### ➤ Le système scolaire allemand

- Il peut être utile de réactiver les connaissances que les élèves ont déjà concernant le système scolaire allemand et d'approfondir celles-ci. On pourra tout d'abord rappeler que le système scolaire diffère d'un Land à l'autre car ce sont les Länder qui sont en charge de l'éducation, et non pas le gouvernement fédéral. Les différences sont visibles notamment sur la durée des études à certains niveaux, sur le contenu des formations ou encore sur les dates des vacances scolaires qui sont différentes. Il existe cependant une structure de base commune du système éducatif.
- On pourra également attirer l'attention des élèves sur la dénomination des classes qui diffère de celle que l'on a en France. La seule classe en commun est la sixième. Tandis que les Allemands vont de la classe 1 à 12 ou 13, les Français vont du CP (cours préparatoire) à la classe de terminale.
- Différents choix s'offrent aux élèves après l'école primaire : en Allemagne, les élèves peuvent s'orienter vers le *Gymnasium* (équivalent de la filière générale du lycée français), une *Realschule* (un apprentissage pratique et théorique), une *Hauptschule* (un apprentissage pratique) ou une *integrierte Gesamtschule* (qui regroupe les trois formes précédentes). Toutes ne permettent pas de passer le baccalauréat (l'*Abitur*). En France, les élèves vont au collège après l'école primaire. Ils ont ensuite le choix entre le lycée d'enseignement général et technologique, le lycée professionnel et le CFA (centre de formation d'apprentis). Seuls les élèves préparant un CAP (certificat d'aptitude professionnelle) ne passent pas le baccalauréat.
- Le baccalauréat ne s'appelle pas *Abitur* dans tous les pays de langue allemande : c'est le cas uniquement en Allemagne. En Autriche et au Liechtenstein, on parle de *Matura* et en Suisse de *Maturität*.
- Le système de notation n'est pas le même en France et en Allemagne. En France, les notes vont de 0 à 20, 20 étant la meilleure note et 10 représentant la moyenne, tandis qu'en Allemagne, elles vont de 6 à 1, 1 étant la meilleure note et 4 représentant la note minimale pour valider un enseignement (la moyenne).

## Contenu linguistique

### ➤ Contenu lexical

- Les études et l'apprentissage : *das Ausbildungsjahr (-e) / die Schule / die Ausbildung / der Ausbildungsplatz (-e) / der Schüler (-) / studieren / das Studium / das Abi / die Realschule / die Berufsausbildung / ausbilden / der Auszubildende / lernen*.
- La réflexion autour des études, de l'apprentissage et du métier : *die Möglichkeit (-en) / brauchen / nachdenken (-, ach, ach) über + Akk. / vorhaben / das Hindernis (-se) / gefallen (ä, ie, -) + Dat. / versuchen / gewinnen (-, a, o) / überlegen / überzeugen*.
- Le début et la fin : *beginnen (-, a, o) / anfangen (ä, i, -) / fertig sein mit + Dat.*
- Les métiers : *die Lehrerin (-nen) / werden (i, u, o) / arbeiten / der Arzt (-e) / die Konditorin (-nen) / die Bäckerin (-nen) / der Job (-s) / der Beruf (-e) / der Elektriker (-) / der Handwerker (-) / der Maurer (-) / der Maler (-) / der Dachdecker (-) / der Bäcker (-) / der Ausbildungsberuf (-e) / der Politiker (-)*.
- Les problèmes posés par le manque d'apprentis dans les entreprises : *das Problem (-e) / wichtig / der Nachwuchs / fehlen / der Betrieb (-e) / die Bewerbung (-en) / das Problem (-e) / finden (-, a, u) / die Arbeit erledigen / schaffen / langsam / bauen / das Gebäude (-) / die Folge (-n) / das Wissen (-) / speziell / verloren gehen (-, i, a) / das Bauernbrot / das Rezept (-e) / backen / die Tradition (-en) / das Brot (-e) / geben (i, a, -) / die Bäckerei (-en) / schließen (-, o, o) / übernehmen (i, a, o) / die Gesellschaft*.

### ➤ Grammaire et structures syntaxiques

- Les verbes de modalité : ils ont une valeur informative et informent sur une possibilité, une obligation ou une volonté concernant le sujet grammatical. *wollen* : volonté, intention → *was sie nach der Schule machen wollen / Ich will Lehrerin werden / Ich will dann eben mal einen guten Job haben / Leute gibt, die eine Ausbildung machen wollen* ; *mögen* : volonté conditionnelle → *Ich möchte später Arzt werden / Deswegen möchte ich auch studieren* ; *müssen* : obligation / nécessité → *fürs Studium muss ich halt das Abi machen / müssten diese wenigen Menschen viel mehr Arbeit erledigen / oder die Bäckerei müsste sogar komplett schließen* ; *können* : la possibilité → *falls keiner sie übernehmen könnte / wie man wieder mehr junge Menschen davon überzeugen könnte*.
- Le subjonctif II : l'expression d'un souhait → *ich würde gerne studieren / Ich würde eher eine Ausbildung machen / Ich möchte später Arzt werden / Da möchte ich lieber studieren / Eigentlich würde er gern einen Jugendlichen in seinem Betrieb ausbilden / Und auch die Politiker überlegen, wie man wieder mehr junge Menschen davon überzeugen könnte, eine Ausbildung zu machen* ; l'énoncé hypothétique : l'expression d'une condition et d'une conséquence → *dafür bräuchte ich eh mein Studium* ; l'énoncé hypothétique avec la subordonnée en *wenn* ou en *falls* : il peut être exprimé au subjonctif II ou à l'indicatif. Dans l'énoncé hypothétique au subjonctif II, l'information est présentée comme contre-réelle alors qu'à l'indicatif, l'information est présentée comme subjectivement vérifiée → *wenn ich studiert habe, dann habe ich mehr so Möglichkeiten / Es werden keine Hindernisse sein, wenn ich*

*mal später einen Job finde, der mir gefällt / das wäre problematisch, wenn der Nachwuchs fehlt / Wenn es zum Beispiel immer weniger Maurer, Maler oder Dachdecker gibt, müssten diese wenigen Menschen viel mehr Arbeit erledigen / Es würde weniger und langsamer gebaut werden, auch wenn man neue Gebäude dringend bräuchte / Wenn Bäcker Schrot aber keinen Auszubildenden findet, der lernt, wie man dieses Brot backt, würde es das hier bald nicht mehr geben. / Oder die Bäckerei müsste sogar komplett schließen, falls keiner sie übernehmen könnte.*

- Le degré I : la différence → *Es gibt weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze / Lieber studieren, weil es dann mehr Möglichkeiten einfach gibt halt zu arbeiten / Deswegen möchte ich auch studieren.*
- Le groupe prépositionnel à membre pronominalisé en da(r)- reprend une base nominale dont le contenu est inanimé. Il fonctionne comme anaphorique ou cataphorique, rarement comme exophorique : anaphorique → *Es gibt weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze. Wir erklären euch gleich, was daran das Problem ist / Ich möchte später Arzt werden und dafür bräuchte ich eh mein Studium ; cataphorique → Ich habe noch nie darüber nachgedacht, eine Berufsausbildung zu machen.*

## Démarche proposée

### Entraînement à la CO avec la fiche d'activités

Pour cette séquence, trois fiches d'activités, correspondant aux trois séquences vidéo, sont proposées. La première séquence correspond à la séquence vidéo complète tandis que les séquences vidéo 2 et 3 permettent de différencier le document que l'on propose aux élèves, qui pourront ensuite échanger les informations apprises dans la première ou la deuxième partie du reportage. On peut donc proposer ce reportage en baladodiffusion ou, si l'on n'a pas le matériel nécessaire à disposition, faire visionner la séquence vidéo complète (séquence 1) en demandant aux élèves de se concentrer sur l'une ou l'autre partie du reportage. Le reportage peut également être utilisé pour mener une réflexion plus large sur l'orientation des élèves.

### Fiche d'activités – séquences vidéo 1, 2 et 3

#### A. PHASE D'ANTICIPATION / ÉMISSION D'HYPOTHÈSES / CRÉATION D'ATTENTES / MOTIVATION

- Étape 1 : Projeter l'image fixe du DVD (la journaliste de Logo Jennie avec à sa gauche la photographie d'une apprentie) et demander aux élèves / étudiants de décrire l'image et d'émettre des hypothèses sur le contenu possible de la vidéo.
- Étape 2 : Communiquer aux élèves / étudiants le titre du reportage. Ils s'intéressent au mot *Auszubildende* et à ce qu'il signifie en français.
- Étape 3 : Demander aux élèves / étudiants d'accéder au graphique interactif concernant le système éducatif allemand à l'aide du lien <http://www.bpb.de/fsd/bildungsgrafik2/?1> (il est possible de projeter celui-ci si l'on n'a pas accès à une salle informatique et de travailler sur cette étape en classe entière). Les élèves / étudiants s'intéressent au système éducatif allemand et à ses différences avec le système éducatif français, ainsi qu'aux différences entre la voie professionnelle, la voie générale et la voie technologique. On fait ensuite le point sur la compréhension de ce graphique et sur les connaissances des élèves / étudiants concernant le système éducatif allemand avant la phase de visionnage du reportage.

#### B. PHASE DE COMPRÉHENSION GLOBALE

### CECRL

Peut suivre les changements de sujets dans des informations télévisées factuelles et se faire une idée du contenu principal. – **Comprendre des émissions de télévision, des films et des vidéos, A2**

Peut identifier l'élément principal de nouvelles télévisées sur un événement, un accident, etc., si le commentaire est accompagné d'un support visuel. – **Comprendre des émissions de télévision, des films et des vidéos, A2+**

Peut comprendre les points principaux d'une intervention dans une langue claire et standard sur des sujets familiers rencontrés régulièrement au travail, à l'école, pendant les loisirs, y compris des récits courts. – **Compréhension générale de l'oral, B1**

Peut comprendre une information factuelle directe sur des sujets de la vie quotidienne ou relatifs au travail en distinguant les messages généraux et les points de détail, à condition que l'articulation soit claire et l'accent courant – **Compréhension générale de l'oral, B1+**

### Séquences vidéo 1 et 2 (séquence complète et élève A)

- Faire visionner une première fois le reportage et demander aux élèves / étudiants de répondre aux deux questions.
  - Étape 1 : Les élèves / étudiants relèvent quand commence l'année d'apprentissage.
  - Étape 2 : Ils relèvent ensuite quel est le problème que rencontre cette année la filière de l'apprentissage.

### Séquence vidéo 3 (élève B)

- Faire visionner une première fois le reportage et demander aux élèves / étudiants de répondre à la question.
  - Étape 1 : Les élèves / étudiants relèvent quel est le problème que rencontre la filière de l'apprentissage.

### C. PHASE DE COMPRÉHENSION DÉTAILLÉE

- Faire visionner deux fois supplémentaires le reportage en laissant le temps aux élèves / étudiants de répondre aux questions entre les deux visionnages et à l'issue de ceux-ci. Pour la séquence vidéo n°1, vu la longueur du reportage, il est possible d'ajouter un visionnage supplémentaire en fonction du niveau des élèves.

### Séquences vidéo 1 et 2 (séquence complète et élève A)

- Étape 1 : Les élèves / étudiants s'intéressent aux choix d'études et de métiers des différents adolescents en cochant les réponses correctes dans le tableau.
- Étape 2 : Ils relèvent ensuite quelle formation est nécessaire pour les différents métiers mentionnés dans le reportage (un apprentissage ou des études) en complétant le tableau.
- Étape 3 : Ils relèvent la raison pour laquelle Azra, Irmak et Paul préfèrent faire des études.
- Étape 4 : Ils repèrent la raison pour laquelle Benjamin ne fera pas d'études.
- Étape 5 : Ils relèvent la conclusion faite par la journaliste à l'issue de la première partie du reportage.

### Séquences vidéo 1 et 3 (suite de la séquence complète et séquence de l'élève B pour lequel la numérotation des étapes commence à 1)

- Étape 6 / 1 : Les élèves / étudiants s'intéressent à présent au métier de monsieur Müller.
- Étape 7 / 2 : Ils repèrent la raison pour laquelle monsieur Müller n'a pas d'apprenti.
- Étape 8 / 3 : Pour terminer, ils s'intéressent aux conséquences qui peuvent découler du manque d'apprentis (2 éléments).

### Séquence vidéo 3 (élève B. La question est similaire à l'étape 2 des séquences vidéo 1 et 2)

- Étape 4 : Ils relèvent ensuite quelle formation est nécessaire pour les différents métiers mentionnés dans le reportage (un apprentissage ou des études) en complétant le tableau.

### Séquences vidéo 2 et 3 (étape 6 pour l'élève A et 5 pour l'élève B)

- Étape 6 / 5 : Les élèves / étudiants choisissent un camarade ayant eu accès à la deuxième partie du reportage afin de pouvoir lui poser des questions et ainsi compléter leurs informations.



### D. PHASE DE PRODUCTION (réactions, opinions, interprétations, perceptions, appropriation)

- Demander aux élèves / étudiants ce qu'ils pensent du manque d'apprentis et s'ils seraient prêts à faire un apprentissage.
- Leur fournir en cas de besoin les moyens langagiers nécessaires à l'expression de l'opinion personnelle.



*Meiner Meinung / Ansicht nach + Verbe + Sujet + Complément*  
*Ich bin der Meinung, dass... + Sujet + Complément + Verbe*  
*Ich glaube / denke, dass... + SCV*  
*Ich bin (mir) (nicht) sicher, dass / ob... + SCV*  
*Ich bin davon überzeugt, dass + SCV*  
*Ich vermute / nehme an, dass... + SCV*  
*Ich zweifle daran, dass... + SCV*

### E. PROLONGEMENT (mise en projet, interactions, productions)

- En lycée

	Les élèves sont chargés de faire un exposé sur leur futur métier ou sur un métier de leur choix. Combien d'années d'études sont nécessaires et quel est le parcours à suivre ? Quelles sont les perspectives d'évolution ? Quels autres métiers peuvent être accessibles avec la même formation ?
	Les élèves organisent une campagne d'information sur différentes formations et leurs débouchés. La classe est divisée en groupes. Chaque groupe conçoit une affiche qui présente une formation et ses débouchés, les métiers pouvant être exercés, le nombre d'années d'études nécessaires ainsi que les perspectives d'évolution. Les élèves prêtent attention à l'aspect pragmatique d'un tel exercice et présentent ensuite leur affiche au reste de la classe.

## ► Post-bac

	Les étudiants relisent, complètent et enrichissent leurs écrits réalisés dans le cadre des activités d'anticipation et de compréhension (globale et détaillée) et se préparent à faire un compte rendu oral du contenu de la vidéo : en ajoutant une introduction (contexte : phrase d'accroche, présentation du document, problématique et annonce d'un plan) et en proposant une ébauche d'interprétation personnelle et critique du document (opinion personnelle, liens à faire avec d'autres sujets et interconnexions avec des sujets d'actualité).
	Essais au choix : <ul style="list-style-type: none"><li>► L'apprentissage : quels enjeux pour la société ?</li><li>► Les répercussions du choix des métiers sur l'économie</li></ul>

Peut faire un bref exposé élémentaire, répété, sur un sujet familier. – **S'adresser à un auditoire, A2**

Peut faire un exposé non complexe, préparé, sur un sujet familier dans son domaine qui soit assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps et dans lequel les points importants soient expliqués avec assez de précision. – **S'adresser à un auditoire, B1**

Peut faire une présentation préparée à l'avance sur un sujet familier dans son domaine, soulignant les similitudes et les différences (par ex. entre des produits, des pays, des régions et des projets). – **S'adresser à un auditoire, B1+**

Peut faire un exposé clair, préparé, en avançant des raisons pour ou contre un point de vue particulier et en présentant les avantages et les inconvénients d'options diverses. – **S'adresser à un auditoire, B2**

Peut développer un exposé de manière claire et méthodique en soulignant les points significatifs et les éléments pertinents. – **S'adresser à un auditoire, B2+**

Peut intégrer des illustrations, des photos ainsi que des textes courts à un rapport ou une affiche de présentation. – **Production écrite – essais et rapports, B1**

Peut écrire de brefs essais simples sur des sujets d'intérêt général. – **Production écrite – essais et rapports, B1+**

Peut synthétiser des informations et des arguments issus de sources diverses. – **Production écrite – essais et rapports, B2**

Peut écrire un essai ou un rapport qui développe une argumentation en apportant des justifications pour ou contre un point de vue particulier et en expliquant les avantages et les inconvénients de différentes options. – **Production écrite – essais et rapports, B2**

Peut écrire un essai ou un rapport qui développe une argumentation de façon méthodique en soulignant de manière appropriée les points importants et les détails pertinents qui viennent l'appuyer. – **Production écrite – essais et rapports, B2+**

Peut écrire une série d'expressions et de phrases simples reliées par des connecteurs simples tels que « et », « mais » et « parce que ». – **Production écrite générale, A2**

Peut écrire des textes suivis non complexes sur une gamme de sujets variés dans son domaine en liant une série d'éléments discrets en une séquence linéaire. – **Production écrite générale, B1**

## Compléments

### Dans la presse et / ou sur Internet

- <https://www.welt.de/wirtschaft/article197196279/Azubi-Mangel-wird-zur-Gefahr-fuer-die-deutsche-Wirtschaft.html>
- <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/lehrberufe-fuer-mittelstaendler-folgt-auf-fachkraeftemangel-nun-der-azubi-mangel/24214032.html?ticket=ST-1317492-6TgaFMkWe2wNAcRDgnGc-ap6>
- <https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/azubi-mangel-im-handwerk-100.html>
- <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-07/ausbildungsplaetze-ihk-bewerber-mangel-unternehmen>
- <https://www.spiegel.de/karriere/azubi-mangel-jeder-dritte-betrieb-findet-keinen-lehrling-a-1219008.html>
- <https://www.sueddeutsche.de/karriere/arbeitsmarkt-azubi-mangel-angebot-und-nachfrage-klaffen-auseinander-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-180815-99-557273>

### Deutsche Welle

- <https://www.dw.com/de/lieber-ausbildung-als-studium/av-17553314>
- <https://www.dw.com/de/ausbildung-statt-studium/a-18933050>

# Corrigé des activités – Séquence vidéo complète

## B. Allgemeines Hörverstehen

1. Wann fängt das Ausbildungsjahr an?

**Das Ausbildungsjahr fängt im September an.**

2. Welches Problem gibt es dieses Jahr in der Ausbildung?

**Dieses Jahr gibt es weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze.**

## C. Detailliertes Hörverstehen

1. Wer sagt was? Kreuzen Sie jeweils in der untenstehenden Tabelle die richtige(n) Antwort(en) an.

	Eva	Azra	Benjamin	Sophie	Kay	Noe	Irmak	Paul
Er / Sie möchte studieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Er / Sie möchte eine Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er / Sie weiß schon, welchen Beruf er / sie später ausüben möchte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.

Ausbildung	Studium
<b>Konditorin</b> <b>Bäckerin</b> <b>Elektriker</b> <b>Maurer</b> <b>Maler</b> <b>Dachdecker</b>	<b>Lehrerin</b> <b>Arzt</b> <b>Politiker</b>

3. Aus welchem Grund möchten Azra, Irmak und Paul lieber studieren?

**Azra, Irmak und Paul möchten lieber studieren, denn sie denken, dass sie dann mehr Möglichkeiten haben und einen besseren Job bekommen.**

4. Warum wird Benjamin kein Studium machen?

**Benjamin wird kein Studium machen, denn er besucht die Realschule und für ein Studium würde er das Abitur machen müssen.**

5. Welche Schlussfolgerung zieht die Journalistin, was die Ausbildung betrifft, nachdem alle Jugendlichen ihre Meinung zum Thema gegeben haben?

**Immer weniger junge Leute wollen eine Ausbildung machen.**

6. Welchen Beruf übt Herr Müller aus?

**Herr Müller ist Elektriker.**

7. Warum hat er keinen Auszubildenden?

**Er hat keinen Auszubildenden, denn er hat keine Bewerbung bekommen.**

8. Welche Folgen kann der Mangel an Auszubildenden haben? (2X)

**Der Mangel an Auszubildenden kann schwere Folgen haben: Wenn es weniger Menschen gibt, die einen handwerklichen Beruf ausüben, dann müssen diese wenigen Handwerker viel mehr Arbeit erledigen, und es würde mehr Zeit brauchen. Dann könnte auch spezielles Wissen verloren gehen. Wenn es weniger Auszubildende gibt, dann könnten manche Traditionen verloren gehen, wie zum Beispiel besondere traditionelle Rezepte.**

# Corrigé des activités – Élève A

## B. Allgemeines Hörverstehen

1. Wann fängt das Ausbildungsjahr an?

**Das Ausbildungsjahr fängt im September an.**

2. Welches Problem gibt es dieses Jahr in der Ausbildung?

**Dieses Jahr gibt es weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze.**

## C. Detailliertes Hörverstehen

1. Wer sagt was? Kreuzen Sie jeweils in der untenstehenden Tabelle die richtige(n) Antwort(en) an.

	Eva	Azra	Benjamin	Sophie	Kay	Noe	Irmak	Paul
Er / Sie möchte studieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Er / Sie möchte eine Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er / Sie weiß schon, welchen Beruf er / sie später ausüben möchte.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.

Ausbildung	Studium
<b>Konditorin</b>	<b>Lehrerin</b>
<b>Bäckerin</b>	<b>Arzt</b>

3. Aus welchem Grund möchten Azra, Irmak und Paul lieber studieren?

**Azra, Irmak und Paul möchten lieber studieren, denn sie denken, dass sie dann mehr Möglichkeiten und einen besseren Job haben.**

4. Warum wird Benjamin kein Studium machen?

**Benjamin wird kein Studium machen, denn er besucht die Realschule und für ein Studium würde er das Abitur machen müssen.**

5. Welche Schlussfolgerung zieht die Journalistin, was die Ausbildung betrifft, nachdem alle Jugendlichen ihre Meinung zum Thema ausgesprochen haben?

**Immer weniger junge Leute wollen eine Ausbildung machen.**

6. Suchen Sie sich jetzt einen Mitschüler aus, der sich den zweiten Teil der Reportage angesehen hat. Fragen Sie ihn nach den Folgen, die der Mangel an Auszubildenden haben kann und erkundigen Sie sich bei ihm, welche anderen Berufe eine Ausbildung benötigen. Fassen Sie dann diese Informationen zusammen.

**Der Mangel an Auszubildenden kann schwere Folgen haben: Wenn es weniger Menschen gibt, die einen handwerklichen Beruf ausüben, dann müssen diese wenigen Handwerker viel mehr Arbeit erledigen, und es würde mehr Zeit brauchen. Dann könnte auch spezielles Wissen verloren gehen. Wenn es weniger Auszubildende gibt, dann könnten manche Traditionen verloren gehen, wie zum Beispiel besondere traditionelle Rezepte. Die Berufe, die eine Ausbildung benötigen, sind zum Beispiel: Elektriker, Bäcker, Konditor, Maurer, Maler oder Dachdecker.**

# Corrigé des activités – Élève B

## B. Allgemeines Hörverstehen

1. Welches Problem gibt es in der Ausbildung?

**Der Nachwuchs fehlt.**

## C. Detailliertes Hörverstehen

1. Welcher Beruf übt Herr Müller aus?

**Herr Müller ist Elektriker.**

2. Warum hat er keinen Auszubildenden?

**Er hat keinen Auszubildenden, denn er hat keine Bewerbung bekommen.**

3. Welche Folgen kann der Mangel an Auszubildenden haben? (2X)

**Der Mangel an Auszubildenden kann schwere Folgen haben: Wenn es weniger Menschen gibt, die einen handwerklichen Beruf ausüben, dann müssen diese wenigen Handwerker viel mehr Arbeit erledigen, und es würde mehr Zeit brauchen. Dann könnte auch spezielles Wissen verloren gehen. Wenn es weniger Auszubildende gibt, dann könnten manche Traditionen verloren gehen, wie zum Beispiel besondere traditionelle Rezepte.**

4. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.

Ausbildung	Studium
<b>Elektriker</b> <b>Maurer</b> <b>Maler</b> <b>Dachdecker</b>	<b>Politiker</b>

5. Suchen Sie sich jetzt einen Mitschüler aus, der sich den ersten Teil der Reportage angesehen hat. Fragen Sie ihn nach dem Problem, das es dieses Jahr in der Ausbildung gibt und erkundigen Sie sich bei ihm, welche anderen Berufe eine Ausbildung oder ein Studium benötigen. Fragen Sie ihn schließlich, warum manche Jugendliche lieber studieren möchten. Fassen Sie dann diese Informationen zusammen.

**Dieses Jahr gibt es weniger interessierte junge Leute als Ausbildungsplätze. Manche Jugendliche möchten nämlich lieber studieren, denn sie denken, dass sie dann mehr Möglichkeiten haben und einen besseren Job bekommen. Um Konditorin oder Bäckerin zu werden, muss man eine Ausbildung machen, und um Lehrerin oder Arzt zu werden, muss man studieren.**

**Séquence 1 Mangel an Auszubildenden**

<b>Nom :</b>	<b>Classe :</b>	<b>Date :</b>
--------------	-----------------	---------------

**A. Einstieg**

1. Sehen Sie sich das Standbild an! Was sehen Sie? Was fällt Ihnen dazu spontan ein? Worum könnte es sich also in dieser Reportage handeln?

.....

.....

.....

.....

.....

2. Lesen Sie jetzt den Titel der Reportage. Was ist ein Auszubildender oder Azubi? Was bedeutet dieses Wort auf Französisch?

.....

.....

3. Sehen Sie sich jetzt die interaktive Grafik auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung <http://www.bpb.de/fsd/bildungsgrafik2/?1> an. Wie ist das Bildungssystem in Deutschland? Welche Klassen haben wir gemeinsam? Was ist anders als in Frankreich? Was machen dann die Schüler, die eine Ausbildung (duale Ausbildung oder Berufsausbildung) machen? Was machen dann die Schüler, die das Gymnasium besuchen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**B. Allgemeines Hörverstehen**

Sehen Sie sich die Reportage ein erstes Mal an und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Wann fängt das Ausbildungsjahr an?

.....

2. Welches Problem gibt es dieses Jahr in der Ausbildung?

.....

.....

**C. Detailliertes Hörverstehen**

Sehen Sie sich die Reportage noch zwei Mal an und beantworten Sie die Fragen.

1. Wer sagt was? Kreuzen Sie jeweils in der untenstehenden Tabelle die richtige(n) Antwort(en) an.

	Eva	Azra	Benjamin	Sophie	Kay	Noe	Irmak	Paul
Er / Sie möchte studieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er / Sie möchte eine Ausbildung machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Er / Sie weiß schon, welchen Beruf er / sie später ausüben möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nom :

Classe :

Date :

2. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.  
*Lehrerin / Arzt / Konditorin / Bäckerin / Elektriker / Maurer / Maler / Dachdecker / Politiker*

Ausbildung	Studium

3. Aus welchem Grund möchten Azra, Irmak und Paul lieber studieren?

.....  
 .....

4. Warum wird Benjamin kein Studium machen?

.....

5. Welche Schlussfolgerung zieht die Journalistin, was die Ausbildung betrifft, nachdem alle Jugendlichen ihre Meinung zum Thema gegeben haben?

.....  
 .....

6. Welchen Beruf übt Herr Müller aus?

.....

7. Warum hat er keinen Auszubildenden?

.....

8. Welche Folgen kann der Mangel an Auszubildenden haben? (2X)



.....  
 .....

#### D. Zum Thema Stellung nehmen... (mündlich oder schriftlich)



Was halten Sie persönlich vom Mangel an Auszubildenden? Wären Sie bereit, eine Ausbildung zu machen? Warum (nicht)?

#### E. Projekte

##### ► En lycée

	Sie sind dazu beauftragt worden, ein Referat über Ihren zukünftigen Beruf oder einen Beruf Ihrer Wahl zu halten. Wie viele Studienjahre und welche Schullaufbahn sind nötig? Welche Entwicklungsperspektiven gibt es? Welche anderen Berufe kann man mit demselben Studium machen?
	Sie organisieren in Ihrem Gymnasium eine Informationskampagne über verschiedene Studiengänge und Ausbildungen und deren Berufsaussichten. Die Klasse wird in Gruppen geteilt. Jede Gruppe entwirft ein Plakat, das einen Studiengang oder eine Ausbildung, die Berufsaussichten, die Dauer des Studiums sowie die Entwicklungsperspektiven vorstellt. Achten Sie dabei auf die pragmatischen Aspekte eines solchen Plakats. Danach stellen Sie Ihrer Klasse das Plakat vor.

##### ► Post-bac

	Stellen Sie den Inhalt der Reportage vor, so wie Sie es im Rahmen einer mündlichen Examensprüfung durchführen würden.
	Aufsätze zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>► Die Ausbildung: Welche Herausforderungen für die Gesellschaft?</li> <li>► Die Auswirkungen der Berufswahl auf die Entwicklung der Wirtschaft.</li> </ul>



Nom :

Classe :

Date :

2. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.

*Lehrerin / Arzt / Konditorin / Bäckerin*

Ausbildung	Studium

3. Aus welchem Grund möchten Azra, Irmak und Paul lieber studieren?

.....  
 .....

4. Warum wird Benjamin kein Studium machen?

.....

5. Welche Schlussfolgerung zieht die Journalistin, was die Ausbildung betrifft, nachdem alle Jugendlichen ihre Meinung zum Thema gegeben haben?

.....

6. Suchen Sie sich jetzt einen Mitschüler aus, der sich den zweiten Teil der Reportage angesehen hat. Fragen Sie ihn nach den Folgen, die der Mangel an Auszubildenden haben kann und erkundigen Sie sich bei ihm, welche anderen Berufe eine Ausbildung benötigen. Fassen Sie dann diese Informationen zusammen.



.....  
 .....  
 .....

#### D. Zum Thema Stellung nehmen... (mündlich oder schriftlich)



Was halten Sie persönlich vom Mangel an Auszubildenden? Wären Sie bereit, eine Ausbildung zu machen? Warum (nicht)?

#### E. Projekte

##### ► En lycée

	Sie sind dazu beauftragt worden, ein Referat über Ihren zukünftigen Beruf oder einen Beruf Ihrer Wahl zu halten. Wie viele Studienjahre und welche Schullaufbahn sind nötig? Welche Entwicklungsperspektiven gibt es? Welche anderen Berufe kann man mit demselben Studium machen?
	Sie organisieren in Ihrem Gymnasium eine Informationskampagne über verschiedene Studiengänge und Ausbildungen und deren Berufsaussichten. Die Klasse wird in Gruppen geteilt. Jede Gruppe entwirft ein Plakat, das einen Studiengang oder eine Ausbildung, die Berufsaussichten, die Dauer des Studiums sowie die Entwicklungsperspektiven vorstellt. Achten Sie dabei auf die pragmatischen Aspekte eines solchen Plakats. Danach stellen Sie Ihrer Klasse das Plakat vor.

##### ► Post-bac

	Stellen Sie den Inhalt der Reportage vor, so wie Sie es im Rahmen einer mündlichen Examensprüfung durchführen würden.
	Aufsätze zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>► Die Ausbildung: Welche Herausforderungen für die Gesellschaft?</li> <li>► Die Auswirkungen der Berufswahl auf die Entwicklung der Wirtschaft.</li> </ul>



<b>Nom :</b>	<b>Classe :</b>	<b>Date :</b>
--------------	-----------------	---------------

4. In der Reportage werden verschiedene Berufe genannt. Was braucht man, um diese Berufe auszuüben? Eine Ausbildung oder ein Studium? Ordnen Sie die folgenden Berufe in die richtige Spalte der Tabelle ein.

*Elektriker / Maurer / Maler / Dachdecker / Politiker*

Ausbildung	Studium

5. Suchen Sie sich jetzt einen Mitschüler aus, der sich den ersten Teil der Reportage angesehen hat. Fragen Sie ihn nach dem Problem, das es dieses Jahr in der Ausbildung gibt und erkundigen Sie sich bei ihm, welche anderen Berufe eine Ausbildung oder ein Studium benötigen. Fragen Sie ihn schließlich, warum manche Jugendlichen lieber studieren möchten. Fassen Sie dann diese Informationen zusammen.

.....

.....

.....

.....



.....

#### D. Zum Thema Stellung nehmen... (mündlich oder schriftlich)



Was halten Sie persönlich vom Mangel an Auszubildenden? Wären Sie bereit, eine Ausbildung zu machen? Warum (nicht)?

#### E. Projekte

##### ► En lycée

	Sie sind dazu beauftragt worden, ein Referat über Ihren zukünftigen Beruf oder einen Beruf Ihrer Wahl zu halten. Wie viele Studienjahre und welche Schullaufbahn sind nötig? Welche Entwicklungsperspektiven gibt es? Welche anderen Berufe kann man mit demselben Studium machen?
	Sie organisieren in Ihrem Gymnasium eine Informationskampagne über verschiedene Studiengänge und Ausbildungen und deren Berufsaussichten. Die Klasse wird in Gruppen geteilt. Jede Gruppe entwirft ein Plakat, das einen Studiengang oder eine Ausbildung, die Berufsaussichten, die Dauer des Studiums sowie die Entwicklungsperspektiven vorstellt. Achten Sie dabei auf die pragmatischen Aspekte eines solchen Plakats. Danach stellen Sie Ihrer Klasse das Plakat vor.

##### ► Post-bac

	Stellen Sie den Inhalt der Reportage vor, so wie Sie es im Rahmen einer mündlichen Examensprüfung durchführen würden.
	Aufsätze zur Wahl: <ul style="list-style-type: none"> <li>► Die Ausbildung: Welche Herausforderungen für die Gesellschaft?</li> <li>► Die Auswirkungen der Berufswahl auf die Entwicklung der Wirtschaft.</li> </ul>